

## Jahresbericht 2023



Das Kiebitzförderprojekt verzeichnete im Jahr 2023 im schweizweiten Vergleich den höchsten Bruterfolg. Im Üsser Sack wurde das Vernässungsprojekt durch das Einstauen von fünf Entwässerungsgräben erfolgreich umgesetzt. Das Balkenmäherprojekt startete pünktlich zur Riedbewirtschaftung im September. Bereits wurden 12 Hektaren Ried mit dem neuen, insektenschonenden Frontmäherwerk geschnitten.

### 1. Projekt «Kiebitzförderung» im 11. Jahr

Das Jahr 2023 war aus Sicht des Bruterfolgs der Kiebitze sowie im schweizweiten Vergleich ein erfolgreiches Jahr. Im Nuoler Ried wurden 28 Jungvögel flügelge (Ø 24), im Frauenwinkel waren es 2 (Ø 5). Im Nuoler Ried lag der Bruterfolg mit 1.56 Flügglingen pro Brutpaar über dem Fünfjahresschnitt (Ø 1.08), im Frauenwinkel mit 0.40 blieb er etwa gleich (Ø 0.37). Dank der weitreichenden Schutzmassnahmen konnte das bestandserhaltende Minimum von 0.80 Flügglingen pro Brutpaar im Nuoler Ried deutlich übertroffen werden. Im Frauenwinkel hingegen liegt der Bruterfolg trotz Schutzmassnahmen unter dem notwendigen Minimum. Mit 18 Brutpaaren im Nuoler Ried (Ø 22) und 5 BP im Frauenwinkel (Ø 14) waren weniger Brutpaare vor Ort als im Fünfjahresschnitt. Die nasse Witterung im Mai sorgte dafür, dass die Fettwiesen im Brutgebiet erst gegen Ende Monat gemäht wurden. Dies führte zu weniger Störungen und es stand mehr Nahrung für die Kiebitze zur Verfügung. Die eu angelegten Förderflächen wirkten sich ebenfalls positiv aufs Brutgeschäft aus, da sie nicht bewirtschaftet wurden. Sie bieten den Kiebitzen Schutz vor Hitze und Luftprädatoren und bieten eine Zuflucht während landwirtschaftlichen Einsätzen auf angrenzenden Flächen. Mitarbeitende der Stiftung Frauenwinkel und freiwillige Helfer:innen ermöglichten auch in diesem Jahr das Monitoring der Kiebitze und das für den Bruterfolg



Oben: Beobachtungsposten im Nuoler Ried auf dem Auto.  
Unten: Küken sucht Schutz bei der Kiebitz-Mutter.



Kilometer um Kilometer werden Zäune im Nuoler Ried und Frauenwinkel als Schutzmassnahme aufgestellt.



Bei landwirtschaftlichen Einsätzen müssen die Küken teilweise aus der Gefahrenzone geholt werden.



Wasserstand der Entwässerungsgräben im Üsser Sack nach einem dringend benötigten Niederschlag im Sommer 2023.



Jedes Jahr kommen einige Tonnen an Neophyten bei der Bekämpfung zusammen. Zivis transportieren diese ab.

zentrale Begleiten landwirtschaftlicher Einsätze in den Schutzgebieten.

### 2. Neophytenbekämpfung Frauenwinkel

Die mechanische Neophytenbekämpfung in den Naturschutzgebieten Frauenwinkel und Nuoler Ried erfolgte dieses Jahr erneut durch Zivildienstleistende der Stiftung Lebensraum Linthebene. Die Bekämpfung basiert auf der Grundlage des Neophytenkonzepts von 2021 und den kartierten Beständen. Bei der Bekämpfung wurde insbesondere auf den bestmöglichen Schutz der Brutvögel geachtet, was eine enge ornithologische Begleitung erforderte. Im Jahr 2024 werden die Bestände neu kartiert, um ein aktuelles Bild des Befalls und der Auswirkung der Bekämpfung zu erhalten.



Asylbewerbende und Zivis sind bei der Neophytenbekämpfung froh um ein schützendes Sonnendach.

### 3. Flachmoor-Vernässung im Üsser Sack

Im Januar 2023 konnte das Vernässungsprojekt im Üsser Sack in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Genossame Dorf-Binzen und der Grundeigentümerin Korporation Pfäffikon umgesetzt werden. In fünf Gräben wurden Spundwände eingebaut, um das Wasser in den Gräben und im angrenzenden Flachmoor zurückzuhalten. Ziel des Projekts ist es, in den trockenen Sommermonaten das Wasser im Ried zu halten, damit der sensiblen Flora und Fauna (z.B. Kiebitz) mehr Wasser, Feuchtigkeit und Nahrung zur Verfügung stehen. Vor dem ersten Schnitt anfangs September kann der Wasserstand in den Gräben jeweils gesenkt werden, damit die Bewirtschaftenden ihre Flächen mähen können.



Die Bewirtschaftenden werden über die neuen Vernässungsmassnahmen im Inner Sack informiert.



Bei längerer Trockenheit können die Entwässerungsgräben im Inner Sack trotz rückstauerender Spundwände trockenfallen.



Das neue Frontmäherwerk kam in der Saison 2023 zum ersten Mal zum Einsatz; hier im Üsser Sack.

nen. In der Saison 2023 war dies aber wegen längerer Trockenperioden nicht notwendig.

#### 4. Projekt Balkenmäher

Die Stiftung Frauenwinkel hat zusammen mit der Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons Schwyz das Projekt «Balkenmäher» im Frauenwinkel ins Leben gerufen, um eine nachhaltigere Bewirtschaftung zu fördern. Dies soll mit einem insektenschonenden Frontmäherwerk, welches speziell für diesen Zweck angepasst wurde, erreicht werden. Das Frontmäherwerk wurde im Sommer 2023 beschafft und im September und Oktober bereits auf 12 Hektaren erfolgreich eingesetzt. Gleichzeitig wurde ein Heckmäherwerk erfolgreich getestet, welche das Ausmähen der Entwässerungsgräben erleichtert. Dies ist besonders wichtig, da diese schwierig zu bewirtschaftenden Stellen einen hohen Verbuschungsgrad aufweisen. Im Jahr 2024 wird das Heckmäherwerk regulär zum Einsatz kommen.

#### 5. Pflegeeinsätze im Auftrag des Kantons

Die Stiftung Frauenwinkel kümmerte sich auch dieses Jahr im Auftrag des Kantons Schwyz um die Pflegemassnahmen in den Randzonen und im Uferbereich des Naturschutzgebiets. Zivildienstleistende mähten und entsorgten das Schilf unter fachkundiger Anleitung und entfernten unerwünschtes Gehölz. Weitere kantonale Unterhaltsaufträge konnte die Stiftung in allen Teilgebieten durchführen. Im Pfäffiker Ried wurde auf einer Parzelle das Ried entbuscht, um dem Verbuschungsdruck entgegenzuwirken. Eine bestehende Hecke wurde aufgewertet. Im Rosshorn



Zivis beim Entfernen von Schwemmholz & Abfall im Inner Sack.



Das Heckmäherwerk eignet sich besonders gut für die Mahd an schlecht erreichbaren Stellen wie Gräben.



Die Schnecke vorne im Frontmäherwerk befördert das Schnittgut mittig unter das Fahrzeug und Insekten bleiben weitgehend verschont.



Frisch ausgemähter und entbuschter Teich im Inner Sack.



Zivis setzen neue Sträucher im Pfäffiker Ried.



Der Teich im Rosshorn wurde durch Unterhaltsarbeiten durch die Firma Steiner Erdbau ausgehoben. Die neu geschaffene, offene Wasserfläche dient Amphibien und Libellen wieder als Lebensraum.

wurde ein Teich freigeschnitten und schliesslich ausgebaggert. Nebst Amphibien profitieren vor allem Libellen von den regelmässigen Pflegemassnahmen der Gewässer. Weiter konnten beträchtliche Mengen an Schwemmgut und Abfall im ganzen Gebiet gesammelt und entsorgt werden.

### 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung führte dieses Jahr eine Erwachsenengruppe durchs Gebiet und hielt einen Vortrag beim Ortsverein Hurden über das Naturschutzgebiet und die Stiftungsprojekte. Diverse Medienartikel konnten in Regionalzeitungen und im Magazin «Natur und Umwelt» platziert werden. Eine wichtige Publikation erfolgte im Januar 2024 in ORNIS, der Zeitschrift von BirdLife Schweiz, welche über unser Kiebitz-Projekt berichtete und eine grosse Zahl an interessierten Lesenden erreichte.



Festival der Natur: Das Kiebitzprojekt war mit einem Stand im Nuoler Ried und informierte die Bevölkerung.

### 7. Finanzen und Dank

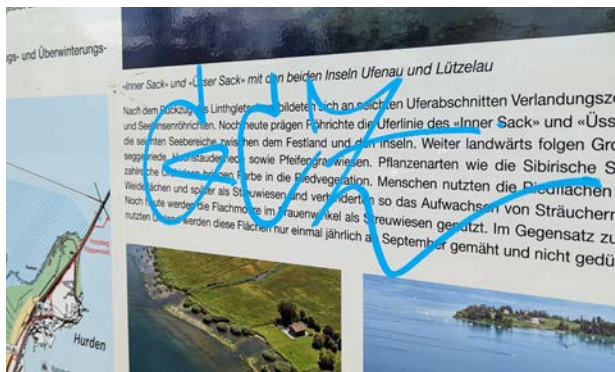
Die Stiftung Frauenwinkel konnte im Jahr 2023 verschiedene Projekte und Vorhaben anstossen, umsetzen und weiterführen. Die unterschiedlichen Arbeiten sind nur Dank der grosszügigen Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen, Gönnern und Sponsoren, sowie den wichtigen Beiträgen der Gemeinde Freienbach und des Kantons Schwyz möglich.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von motivierten Zivilistenleistenden und Asylbewerbern konnten wir viel bewegen. Dafür möchten wir allen herzlich danken.

Ein weiteres Dankeschön geht an die Bewirtschaftenden im Nuoler Ried und im Frauenwinkel, sowie an den ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat und an die Geschäftsstelle, sowie an die begleitenden Fachstellen des Kantons für die gute Zusammenarbeit.

Wir sind sehr motiviert, uns auch im nächsten Jahr für den Naturschutz und die Biodiversität im Frauenwinkel und Nuoler Ried einzusetzen.

Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel



Vandalismus: Die spezielle Beschichtung ermöglicht das Entfernen der Schmierereien von den Tafeln.



Im 2023 wurden wieder diverse Informationstafeln im Frauenwinkel ersetzt.